



Wehrhaftes Weitra (100 min.)

(in der Karte blau markiert)

Auf diesem Weg stoßen Sie auf einige wichtige Wehranlagen, die Weitra viele Belagerungen überstehen ließen.

Die Stationen:

- Stadttor
- Rathaus
- Zisterne
- Schloss Weitra
- Stadtmauer (mit Aussichtswarte und Glockengießerei)
- Promenade

Weitra wird von einer fast gänzlich erhaltenen Stadtmauer umgeben. Diese wurde im 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt und stammt größtenteils aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Der Rundgang „Wehrhaftes Weitra“ startet beim Info-Point gegenüber des Busbahnhofs und führt Sie durch das Stadttor und die Altstadt, vorbei am Schloss und danach entlang der Stadtmauer einmal rund um die Stadt.

Folgen Sie dem Weg vom Busbahnhof Richtung Stadttor. Dies ist Ihre erste Station.

1. Stadttor (Nr. 2): Durch das sogenannte Zwettler Tor gelangen Sie in die Stadt. Das Stadttor ist ein Teil der fast gänzlich erhaltenen Stadtmauer Westras und bietet schon beim Betreten der Stadt ein eindrucksvolles Bild. Auf dem Stadttor zu sehen ist das Wappen der Stadt Weitra, umgeben von zwei weiteren Wappen: Das Wappen der Habsburger Monarchie (links) und das Wappen des Hauses Fürstenberg (rechts). Im Jahr 2017 wurde außerdem eine neue Beleuchtungsanlage installiert, welche es ermöglicht das Tor in verschiedenen Farben zu beleuchten.

Gehen Sie nun durch das Stadttor und folgen Sie der Oberen Landstraße bis auf den Rathausplatz. Schon von Weitem können Sie das wunderschöne Rathaus erkennen, welches den Mittelpunkt des Platzes bildet. Das Rathaus ist Ihre nächste Station.

2. Rathaus (Nr. 5): Das Rathaus wurde 1892/93 erbaut. Die Fassadengestaltung orientiert sich vor allem an den Formen der italienischen Spätrenaissance. Im Mitteltrakt des ersten Stockes befindet sich der Festsaal mit einem eindrucksvollen barocken Deckengemälde von Wolfram Köberl, welches die Gründungssage der Stadt Weitra darstellt: Veit Ursini von Rosenberg übergibt jedem seiner fünf Söhne durch die Überreichung einer Rose eine der fünf von ihm gegründeten Städte: Gratzen (Nové Hradý), Wittingau (Třeboň), Neuhaus (Jindřichův Hradec), Krumau (Český Krumlov) und Weitra. Heute wird der Saal für Hochzeiten, Vorträge und Konzerte genutzt.

Die Bürgerhäuser des Rathausplatzes bilden ein farblich abgestimmtes und harmonisches Ensemble. Neben den farblichen Besonderheiten finden sich auch einige Sgraffito Fassaden an den Häusern des Rathausplatzes.

Unterhalb des Rathauses befindet sich Ihre nächste Station. Zwischen den parkenden Autos verbirgt sich hinter einem unscheinbaren Holztor die Zisterne.

3. Zisterne (Nr. 12): Das bedeutendste unterirdische Bauwerk des Rathausplatzes ist der 1464 genannte Gewölbekeller vor dem Haus Nr. 55. Er dürfte ins frühe 14. Jahrhundert zurückreichen. Vom 15. bis ins 19. Jahrhundert war er ein Lager für eine Fleischbank. Durch einen Gang führt ein Wasserlauf vom Keller des Hauses Nr. 24 in die Zisterne. In Kriegszeiten war die Zisterne besonders wichtig, da sie als Wasserspeicher innerhalb der Stadtmauer diente und die Bewohner bei Belagerungen mit Wasser versorgte.

Tipp: Besonders sehenswert ist die Zisterne während der Weitraer Adventtage. Dann erleuchten zahlreiche Kerzen das unterirdische Gewölbe.

Die nächste Station finden Sie, wenn Sie an den Häusern der Oberen Zeile entlanggehen und schließlich nach rechts in die Schlossgasse einbiegen. Nach ca. 150 m erreichen Sie den Meierhof und können den Schlossberg erklimmen.

INFORMATION & BERATUNG

Tourismus-Service Weitra im Rathaus | A-3970 Weitra | Rathausplatz 1 | Telefon: +43 2856/5006-50 | Fax: DW -60

Email: info@weitra-tourismus.at | www.weitra-tourismus.at |



Wehrhaftes Weitra (100 min.)

4. Schloss Weitra (Nr. 3): Die Burg wurde wie die Stadt Weitra zwischen 1201 und 1208 durch Hadmar II. von Kuenring gegründet. Der Bau des heute erhaltenen Renaissanceschlusses erfolgte direkt über der ursprünglichen Burganlage - Zeugnis davon liefern Überreste in den Kellergewölben. Die Anlage wurde so wehrhaft gebaut, dass sie allen Belagerungen des Dreißigjährigen Krieges standhielt. Auch zwei Bränden am Ende des 18. Jahrhunderts trotzte das Schloss. Heute beherbergt der dreigeschossige Schlosskomplex zwei Museen, eine Dauerausstellung zum Thema „Schauplatz Eiserner Vorhang“ und kann vom Keller bis zum Turm auf eigene Faust besichtigt werden - alles nach einmaligem Eintritt. In den wärmeren Monaten des Jahres wird das Schloss auch als Veranstaltungsstätte genutzt. So findet vor allem das jährlich stattfindende Schloss Weitra Festival seit 2006 regen Zuspruch. Der Arkadenhof des Schlosses mit den europaweit einzigartigen Trichterschirmen bietet dafür den perfekten, wetterunabhängigen Veranstaltungsort mit besonderer Atmosphäre.

Nach dem anstrengenden Aufstieg geht es wieder hinunter in die Stadt zu Ihrer nächsten Station. Gehen Sie vorbei an dem Glaskasten mit einem Stück der Berliner Mauer nach links. Sie befinden sich nun im Hofgraben und spazieren bereits direkt neben Ihrer nächsten Station; der Stadtmauer.

5. Stadtmauer (Nr. 4): Die 1292 erstmals urkundlich erwähnte Stadtmauer stammt vorwiegend aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Schützend umgibt sie die Altstadt und ist noch heute beinahe vollständig erhalten. Dort wo früher die Zwinger waren, liegen jetzt Stadtgärten und Promenaden. Durch das Zwettler Tor wird die Stadt betreten, das Untere Tor wurde abgetragen. Besonders malerisch steht auf den Resten eines Turmes ein Jahrhundertwende-Pavillon - die sogenannte „Aussichtswarte“ im südwestlichen Mauerabschnitt.

Setzen Sie Ihren Rundgang fort indem Sie dem Hofgraben bis ans Ende folgen und danach über den Dr.-Kordik-Platz und die Untere Landstraße durch das Untere Tor gehen. Sie befinden sich nun in der Promenade und marschieren außerhalb der Stadtmauer vorbei an der Glockengießerei eine Runde um die Stadt herum.

6. Promenade: Die Promenade ist ein romantischer Naturweg, der entlang des nördlichen Teils der Stadtmauer, außen an der Stadt vorbeiführt. Ein besonderes Highlight ist die „Glockengießerei“ - eine Aussichtsplattform, die 2016/17 durch die Landjugend renoviert wurde und von der aus man einen fantastischen Blick ins Ledertal hat.

Tipp: In der Promenade können Sie im Herbst viele Kastanien sammeln. Die Bäume in der Allee verwandeln sich dann in ein farbenfrohes Naturschauspiel.

Ihr Rundgang endet wieder beim Ausgangspunkt beim Info-Point.



Hinweischild „Zur ehemaligen Glocken-Gießerei“
© Sabine Preißl



Spaziergang durch die herbstliche Promenade
© Sabine Preißl

INFORMATION & BERATUNG

Tourismus-Service Weitra im Rathaus I A-3970 Weitra I Rathausplatz 1 I Telefon: +43 2856/5006-50 I Fax: DW -60
Email: info@weitra-tourismus.at | www.weitra-tourismus.at |